

**Fraktionserklärung FDP – EVP vom 20.12.2006,  
anlässlich der GR Sitzung zu Tempo 30**



Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Geschätzte Damen und Herren

Dass die Geschichte um Tempo 30 im Parlament und in der Bevölkerung ein solches Ausmass angenommen hat, ist einzig und allein das Verschulden der Ressorts Tiefbau und Sicherheit. Eine grosse Anzahl von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten wollte eigentlich nur Antworten auf konkrete Fragen. Diese haben wir bis heute nicht erhalten. Transparenz ist gefragt, aber das scheint nicht möglich zu sein.

Von einem Machtkampf zwischen Stadtrat und Gemeinderat kann aus meiner Sicht keine Rede sein. Nur, weil kritische Fragen gestellt werden und Transparenz verlangt wird, ist noch lange kein Machtkampf im Gange. Mit offener Kommunikation und sauberer Darlegung der Fakten und Überlegungen der beiden erwähnten Ressorts hätte die grosse Diskussion um Tempo 30 verhindert werden können. Manchmal kommt es mir so vor, als ob es einige Stadträte nicht anders wollen.

Eine grosse Mehrheit des Gemeinderates ist immer noch der Ansicht, dass die Ressorts Tiefbau und Sicherheit sich über einen Gemeinderatsbeschluss hinweg gesetzt haben und wichtige Strassen mit Tempo 30 umgesetzt haben, welche nicht Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 02.04.2003 waren. Wenn Strassen plötzlich in Tempo 30 umgesetzt werden, welche explizit im Antrag des Stadtrates und im Beschluss des Gemeinderates mit Tempo 50 deklariert sind, kann man sich wohl fragen: „Was läuft hier schief?“.

Wenn der Stadtrat die Beschlüsse des Gemeinderates in einem weiteren Beschluss abändert, dann hätte er doch wenigstens die Kommunikation zwischen seinem Beschluss und der Publikation im amtlichen Publikationsblatt nutzen sollen. 16 Monate sind zwischen dem Beschluss des Stadtrates vom 04.11.2004 und der Publikation am 7. März 2006 vergangen, aber keine Reaktion seitens des Antrag stellenden Ressorts Tiefbau.

Ich habe mir den Beschluss des Stadtrates vom 04.11.2004 etwas genauer angeschaut. Erstens handelt es sich nur um einen Planungskredit bzw. Planungsbeschluss, es wird nichts von Umsetzung dieser Strassen beschlossen und zweitens ist im Beschluss in keiner Art und Weise erwähnt, dass es sich bei der Zone 16 um drei zusätzliche Strassen handelt, welche gegenüber dem Stadtratsbeschluss vom 05.11.2002 und dem Gemeinderatsbeschluss vom 02.04.2003 umgesetzt werden. Ein Stadtrat, welcher an dieser Sitzung nicht so vertraut mit der Materie war, hatte gar keine Chance, zu merken, dass seitens des Ressorts Tiefbau weitere Strassen sozusagen „untergejubelt“ worden sind.

Vom Schreiben des Stadtrates vom 13.12.2006 an die Verfasser des Briefes zum Thema Tempo 30 vom 02.12.2006 (4 Parteipräsidenten und 4 Fraktionspräsidenten) bin ich enttäuscht. Unsere Fragen und Bedenken werden in keiner Art und Weise beantwortet. Mit einer grossen Sturheit und Verbissenheit hängt der Stadtrat an seiner Meinung. Eine Delegation der 8 Unterzeichner des Briefes hat ein Gespräch mit den angesprochenen Stadträten verlangt. Dies ist bis heute nicht zustande gekommen. Ausser dem E-Mail, welches allen Gemeinderäten am Freitag, 15.12.2006 kommentarlos zugestellt wurde, gab es keine Reaktion seitens des Ressorts Tiefbau oder Sicherheit an die Verfasser des Schreibens. Wir wären zu Gesprächen bereit und hätten zusammen allenfalls eine einvernehmliche Lösung gefunden. Leider ist auch in diesem Punkt die Kommunikation nicht auf einer vernünftigen Basis möglich. Ich habe mehrmals versucht, auf der Verwaltung bei diversen Personen Auskunft zu meinen offenen Fragen zu erhalten. Niemand, aber auch keiner, konnte mir meine offenen Fragen beantworten, nicht einmal die absoluten Experten für Tempo 30 auf der Verwaltung, wie Werner Habegger oder Bruno Aebischer. Deshalb ist für uns die Sache auch nicht abgeschlossen.

Mit grosser Enttäuschung haben wir festgestellt, dass am Freitag, 15.12.06 bereits am Morgen mit der Umsetzung Tempo 30 an der Obertilistrasse weiter gearbeitet wurde. Es wurde aber seitens der Exekutive versprochen, dass mit der Umsetzung dieser drei Strassen erst nach erfolgter Kommunikation mit den Verfassern des Briefes vom 02.12.2006 weiter gearbeitet wird. Auch dieses Wort wurde nicht gehalten. Wir sind massiv enttäuscht vom Ressort Tiefbau, welches mit der Umsetzung dieser Strasse explizit begonnen hat, bevor die Kommunikation erfolgt ist.

Ob der Stadtrat mit seinen Aussagen im Recht ist, kann er nicht selber entscheiden, sondern dies müssen neutrale Personen tun. Die Stadt hat einen Handlungsspielraum aufgrund des Stadtratsbeschlusses, das ist uns auch bewusst. Wenn aber so grosse und markante Änderungen in einem brisanten Thema vorgenommen werden, kann von den betroffenen Ressorts erwartet werden, dass die entsprechende Kommunikation oder Absichtserklärung erfolgt.

Abschliessend noch etwas zu den baulichen Massnahmen:

Gerne zitiere ich Alt-Stadtrat Hans Aeberli, was er uns an der GR Sitzung - welche die Grundlage für die Beschlussfassung zu Tempo 30 bildet - am 2. April 2003 mitteilte in diesem Rat:

*„Der SR ist jedoch der Meinung, dass die Konsequente flächendeckende Einführung von Tempo 30, ohne jede Massnahme, dem Volkswillen zuwiderläuft. Die Initiative des VCS ist jedenfalls auch in Adliswil (es sei erwähnt mit 79.1%) massiv abgelehnt worden.*

*Der SR interpretiert den Volkswillen heute dahingehend, dass man Tempo 30 nur dort will, wo dies auch tatsächlich sinnvoll ist. Dort, wo die Verwirklichung des Regimes ohne grosse bauliche Massnahmen erfolgen kann und vom Automobilisten auch tatsächlich akzeptiert werden kann, ohne dass er sich schikaniert vorkommt. Deshalb hat der SR dem Planungsbüro Schneider/Hasler einen Auftrag für ein Vorprojekt erteilt. Die Projektkosten beliefen sich dabei auf bescheidene 19'000 Franken. Es wurden Geschwindigkeitsmessungen gemacht, Unfallgeschehen analysiert, Quartierstrassen angeschaut und verschiedene bauliche Massnahmen einander gegenüber gestellt. Das Ganze kostet heute viel weniger als man vor Jahren noch gedacht hat. Was das SR-Konzept betrifft, so wurden gewisse Strassen seinerzeit für höhere Geschwindigkeiten gebaut. Sie können heute mit punktuellen baulichen Massnahmen (z.B. Verengungen) sicherer gestellt werden, weshalb Sie vom Tempo 30 Regime ausgeklammert bleiben (z.B. Finsterrütistrasse, Zelgstrasse, Leimbachstrasse, Kilchbergstrasse, Obertilistrasse). Alsdann kann dort Tempo 50 nach Auffassung des SR zu einem guten Verkehrsfluss beitragen. Mit ca. einer halben Million Franken Gesamtkosten erhält Adliswil mit dem vorgeschlagenen Konzept eine sehr gute Lösung, hinter welcher der SR voll stehen kann. Der SR ist im Übrigen durchaus offen für Anregungen aus der Bevölkerung. Vorgesehen ist eine Realisierungsphase von 2-3 Jahren. Es ist durchaus denkbar, in dieser Zeit weitere Anliegen der Bevölkerung in die rollende Planung einfliessen zu lassen.“*

Vielleicht verstehen Sie jetzt, liebe SR, das Unbehagen einer Mehrheit im GR.

Roger Neukom  
Fraktionspräsident FDP